

Franzosen ratifizieren den Friedensvertrag

Paris, 2. Okt. — Die französische Deputiertenkammer hat heute nachmittags mit 372 gegen 52 Stimmen den Friedensvertrag mit Deutschland ratifiziert; 60 Deputierte enthielten sich der Abstimmung. Die Deputiertenkammer ratifizierte einstimmig das zwischen den Vereinten Staaten und Großbritannien abgeschlossene Schutzabkommen.

Deutschlands furchtbares Elend

Von Mrs. Jane Addams, der Chicagoer Philanthropin und Schriftstellerin, ergreift geschloßene Augenlider.

Madison, Wis., 2. Okt. — Die weltberühmte Philanthropin und Schriftstellerin, Mrs. Jane Addams von Hull House in Chicago, hat in einem Vortrag, den sie in 'Friends Meeting House' in Philadelphia vor zweitausend Personen hielt, ein wahrhaft grausiges Bild der Verheerungen der Hunger-Plöde unter den Kindern der alten Heimat entworfen.

Wenn Sie die Mütter und Kinder Deutschlands gesehen hätten, wie ich sie gesehen habe, Sie würden kein ruhiges Gemüth mehr haben, bis der Not gesteuert worden ist, rief Mrs. Addams den Versammelten zu. Die furchtbare Not, der Welt nach den Schilderungen von Mrs. Addams daraus hervor, daß das Aussehen einer amerikanischen Speisekarte in einem Schuppenfenster genügt, um eine große Menschenmenge anzuziehen. Viele Mütter, Frauen und Kinder verloren an Gewicht und magerten völlig ab. Während früher die deutschen Kinder durch ihre roten Backen sich auszeichneten und zu den kräftigsten und gesundesten der Welt zählten, gehen sie jetzt apathisch mit grauem Teint, mit dünnen Armen und Beinen umher, mit herausragenden Schulterblättern, die wie Flügel aussehen, mit infolge von Mangel an Nahrung, mit eingefallenen Brustkästen, welche wie eine Einladung für die Schwindsucht erscheinen, und mit Nippeln und Wiefeln, die infolge der allgemeinen Mangelernährung sich zählen lassen. Die Kinder sind unheimlich ruhig. Sie sind so schwach, daß sie sich am liebsten gar nicht rühren mögen. Die ersten Wirkungen der Plöde zeigten sich schon im Jahre 1916 bei der ärmeren Bevölkerung. Im Jahre 1917 waren sie allgemein. Die Kinder blieben in Wachstum zurück. Der deutsche Nachwuchs ist kleiner geworden. Der Gewichtsverlust der Kinder betrug bis auf neun bis fünfzehn Prozent. In den Großstädten war für Kinder bis zu vier Jahren ein Liter Milch pro Tag vorgeschrieben worden, aber auch das verweigerten sie nicht immer, und später wurde die Quantität verfürzt. Zur Gleichzeitigkeit waren zwei gewisse Nahrungsmittel zu haben: Weizen, der aber nicht alle, besonders bemerkbar machte sich der Mangel an geeigneter Nahrung in den Großstädten. Sie mußten für alle Kranken diese Diät einführen, und diese war aufstrebend, die durch die Krankheit verringerte Lebenskraft wieder aufzurichten. Der Tee bestand aus getrockneten Erdbeeren und anderen Wurzeln. Für vierzig Quart Tees gab es 1/4 Pfund Zucker. Für ältere Leute war Milch überhaupt nicht erhältlich. Patienten, die an Rheumatis litten, hatten unter dem Mangel an Milch besonders zu leiden und starben in großer Zahl. Im 'Luzifer' in Frankfurt am Main, in welchem deutsche Kinder drei Stunden täglich in der Sonne und frischen Luft sich aufhalten mußten, schickte es an allen. Die kleinen Patienten erinerten in ihrer furchtbaren Magerkeit an die Bilder der zu Skeletten abgemagerten indischen Kinder während einer Hungersnot. Der Fettmangel machte sich überall in geradezu furchtbare Weise fühlbar, namentlich in den Städten; auf dem Lande vermochte die Bevölkerung fast besser zu ertragen. Die Sterblichkeit der Kinder hat bedeutend zugenommen. Der Hunger trieb sie zu Diebstählen und anderen Eigentumsvergehen. Sie verlaufen sogar heimlich hinter dem Rücken der Mutter Kleider, um dafür etwas Nahrung zu erhalten. Die Schwindsucht, welche vor dem Kriege in Deutschland ein erfolgreiches Heilmittel worden war, tritt immer verheerender auf, und zwar in so furchtbare Art, daß dadurch der beste Beweis dafür erbracht wird, wie furchtbar die Plöde die Widerstandskraft des deutschen Volkes gegen die Seuche untergraben hat. In Deutschland beherrscht die moderne Fortschritt, die Schwindsucht wäre eine Krankheit, welche durch unge-

eignete Ernährung herbeigeführt würde. Jane Addams sprach mit den Professoren Kowlesing, Egerm, Kraus und Lufcke, Spezialisten in der Bekämpfung der Tuberkulose. Sie gaben ihr alle Gelegenheit, die sie wünschte, um die Schwindsucht-Abteilungen der Charité in Berlin und andere Krankenhäuser zu besuchen. Sie erzählten, daß die galoppierende Schwindsucht, die in Deutschland zu einer Seuche geworden war, immer häufiger auftritt. In einem bis vier Monaten sterben die Patienten. Es fehlt an den einfachsten Mitteln. Lebertran hat es seit Jahren nicht mehr in Deutschland gegeben. Die erste Sendung trat erst im Mai dieses Jahres ein. In der orthopädischen Ward der Berliner Charité leiden neunzig Prozent der kleinen Patienten an Rachitis, der englischen Krankheit, wie sie in Deutschland genannt wird. Auch die Fälle von Kinder-Sterblichkeit und höchsten Erkrankungen sind häufig.

Insolge des Mangels an Seife hat das Ungeziefer, welches Menschen belästigt und von menschlichen Wunden sich nährt, in erschreckender Weise zugenommen. In Berlin gibt es, wie Jane Addams erzählte, 100.000 Käuser, welche verkauft sind. Wird nicht bald Wandel geschaffen und die Möglichkeit geboten, einen energiegelassen Kreuzzug gegen das Ungeziefer anzutreten, so wird Berlin im Winter von einer Typhus-Epidemie bedroht sein, wie sie furchtbarer sich nicht denken läßt.

Besonders aus Herz gingen Jane Addams und ihren Begleitern die Seelenqualen der armen Mütter, welche ihre Kinder darben sahen, ohne ihnen helfen zu können. Eine Mutter erzählte uns, ihr kleines Töchterchen habe sie gefragt, ob es Kinder ohne Kriege in der Welt gebe, in welchen die Leute essen könnten, was sie wollten. Es waren die intelligenten Mütter, welche die Wichtigkeit zweckmäßiger Ernährung für Kinder kannten und aufstrebend waren, für die ihnen auch nur die allernotwendigsten Nahrungsmittel zu erhalten, welche am meisten litten. Eine solche Mutter sagte, nichts wäre es am schmerzhaftesten, nachdem die Kinder zu Bett gegangen wären und vor Hunger schliefen und wimmerten, bis sie eingeschlafen waren, und auch oft noch im Schlafe leise schrien. Sie fügte hinzu: 'Ich weiß nicht, wie die Mütter das aushalten konnten, die regnunglos waren, hets dieselbe Zimmer mit den Kindern zu teilen.'

Vermisste Flieger als Leichen gefunden

San Diego, Calif., 2. Okt. — Hier eingetroffene Nachrichten melden, daß an der Küste der Los Angeles Bucht, etwa 30 Meilen südlich von hier, zwei Leichen gefunden wurden. Man nimmt an, daß es sich um die sterblichen Überreste der beiden Fliegerleutnants E. J. Waterhouse und J. J. Connolly handelt, welche vor einigen Wochen nach einem Dienstflug nicht zurückkehrten. Sofort angeleitete Nachforschungen haben bisher kein bestimmtes Resultat gezeigt und eine offizielle Bestätigung der Nachricht steht noch aus.

Kogales, Ariz., 2. Okt. — Den hiesigen Vertretern des Kriegsdepartements wurde heute offiziell mitgeteilt, daß die Leichen der beiden vermissten Fliegerleutnants Connolly und Waterhouse am 21. September von dem Amerikaner Joseph Allen Richards in der Nähe von Barrio de Los Angeles, Unter-Kalifornien, im Sande vergraben, aufgefunden wurden. Richards hat dem Staatsdepartement über die Angelegenheit ausführlich Bericht erstattet.

Belgiens Königin Frauenrechtlerin

New York, 2. Okt. — In einem Interview erklärte Königin Elisabeth von Belgien, welche hier heute mit ihrem Gemahl landete, daß sie Frauenstimmrecht befürwortet. 'Frauenstimmrecht ist eine gute und richtige Sache', sagte sie.

Geld auf Frachtbriefe geborgt. Washington, 2. Okt. — Der Senat nahm heute die Smith Bill an, laut welcher es Banken gestattet ist, Geld auf Frachtbriefe für Baumwolle und Fleisch bis zu 25 Prozent derer Kapitalisierung zu borgen.

Luftschiffer in Grand Rapids gestrichelt. St. Louis, Mo., 2. Okt. — Vier eingetroffene Nachrichten melden, daß einer jener zehn Ballons, welche gestern abends hier aufstiegen, um sich um die Westküste im Ballonflug zu beweisen, um 3 Uhr morgens in Grand Rapids, Mich., gesichtet wurde. Der Markierung zufolge handelt es sich um jenen Ballon, der von Hauptmann John S. Mackeben, unterstützt von dem Jäger John McGuire, gestartet wird. Dies ist die erste Nachricht, welche hier über den Verbleib der Luftschiffer eintrifft.

Der Senat lehnt das erste Fall-Amendement ab

Washington, 2. Okt. — Mit 58 gegen 30 Stimmen hat der Senat heute nachmittags das erste Fall-Amendement, laut welchem die Vereinigten Staaten Vertreter von der belgischen Grenzregulierungskommission zurückstellen sollen, abgelehnt.

Senator Hoke Smith warnt Wilson

Washington, 2. Okt. — Bundes-Senator Smith, Demokrat von Georgia, ließ heute dem Präsidenten, wie heute dem Vizepräsidenten die Mitteilung zukommen, daß, wenn sie 64 Stimmen für die Ratifikation des Vertrags erlangen, dann müssen sie sich für Einwände erklären. Ohne Einwände wird der Vertrag nicht ratifiziert werden.

Rechtfertigt die Landung bei Trau

Washington, 2. Okt. — Rear Admiral Knapp, Befehlshaber der amerikanischen Seestreitkräfte in europäischen Gewässern, meldete heute dem Marine-Departement, daß die Landung amerikanischer Marine- und Luftkräfte bei Trau, Dalmatien, auf Veranlassung der italienischen Behörden vorgenommen wurde, um einen eventuellen Zwischenfall zu verhindern, der möglicherweise zu einem Kriege zwischen Serbien und Italien geführt haben würde. Diesen Bericht übermittelte heute Marine-Sekretär Daniels dem Senat, um einer von Senator New eingereichten hierauf Bezug habenden Resolution zu entsprechen.

Ehrenvoller Empfang für König Albert

New York, 2. Okt. — König Albert von Belgien trat heute zur Mittagsstunde mit dem Transportschiff George Washington in Begleitung seiner Gattin in Hoboken ein, wo die hohen Gäste von einem ausserordentlichen Empfangskomitee begrüßt wurden. Trotz des heftigen Regens hatte sich eine große Menge Neugieriger eingefunden, welche das belgische Königs-Parade in stürmischer Weise willkommen hieß. Vize-Präsident Marshall hielt die offizielle Willkommensrede, die von König Albert in schlichten Worten erwidert wurde. Er bedauerte in derselben die Erkrankung des Präsidenten Wilson und sprach die Hoffnung aus, daß er recht bald wieder genesen möge. Nach Beendigung der Empfangsfeierlichkeiten fuhr das königliche Gefolge nach dem Waldorf-Astoria Hotel, wo den hohen Gästen abermals große Ovationen dargebracht wurden.

Argumente für kürzere Arbeitszeit

Buffalo, N. Y., 2. Okt. — Vertreter der United Mine Workers behaupteten in ihrer heutigen Konferenz mit Abgeordneten der Kohlenbergbauarbeiter, daß bei einer Arbeitszeit von sechs Stunden per Tag alle Kohlen gefördert werden können, welcher man benötige. Es wurde von ihnen geltend gemacht, daß im Jahre 1918 die größte je dagewesene Quantität Kohle gefördert wurde, nämlich 635.000.000 Tonnen. Dieses geschah bei achtstündiger Arbeitszeit per Tag und dazu kommt noch, daß sich 80.000 Kohlenarbeiter beim Militär befanden. Es ist beantragt worden, daß in diesem Jahre 135.000.000 Tonnen weniger Kohlen benötigt werden, wie im Vorjahr.

Gonv. Robertson über Senator Reed

Oklahoma City, Okla., 2. Okt. — Gouverneur Robertson hieß heute die Art und Weise gut, mit welcher Senator Reed letzte Nacht in Ardmore an der Abhaltung seiner Rede verhindert wurde. 'Er wurde, wie bereits berichtet, übergriffen und ausgezittelt.' Gouverneur Robertson erklärte, daß es wohl betrübend sei, daß einem Mann, speziell aber einem Bundes-Senator, das Recht der freien Rede verweigert werde, doch soll dieses Recht nicht dazu mißbraucht werden, um durch die den Präsidenten der Vereinigten Staaten abstrakt zu behaupten. Bis jetzt ist bei ihm noch kein Verlangen bezüglich einer behördlichen Unterbindung der Angelegenheit in Ardmore eingelaufen.

Arbeiterwut in San Francisco

San Francisco, 2. Okt. — Zwei Streikbrecher, welche von Oakland, Calif., hierher gebracht worden waren, wurden von Dockarbeitern angegriffen und schwer mißhandelt.

Man unterstützte die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beitrug.

Verhandlungen mit britischen Streikern

In Regierungskreisen wird angenommen, daß der Streik dem Zusammenbruch nahe ist.

London, 2. Okt. — Von dem Resultat der heutigen drei Konferenzen hängt es ab, ob der industrielle Streik fortgesetzt wird oder die Streiker zur Arbeit zurückkehren werden.

Vertreter der Eisenbahnangestellten versammelten sich heute um 1 Uhr vormittags im Unity Haus, um mit einander vor der Konferenz mit Lloyd George zu beraten.

Während der Beratung der Eisenbahnleute setzen Führer der Transport-Organisation ihre Konferenz fort und werden das Resultat der Verhandlung zwischen Lloyd George und den Arbeiterdelegaten abwarten. Sollten sich die Verhandlungen zerlegen, dann steht zu erwarten, daß die Transportarbeiter sich sofort den Streikern anschließen werden.

In Regierungskreisen wird darauf verwiesen, der Umstand, daß sich die streikenden Bahnangestellten nochmals zu einer Konferenz mit Lloyd George versetzen, nachdem dieser erklärt hat, nicht eher mit ihnen verhandeln zu wollen, bis sie zur Arbeit zurückgeführt sind, lasse erkennen, daß der Streik dem Zusammenbruch nahe ist. Die Streiker suchen nur noch nach einem Vorwand, um ihr Gesicht zu retten.

Der Minister für Transportwesen sagte, daß gestern 2000 Bahnzüge den Verkehr wieder aufgenommen haben, und daß die Zahl heute auf 4000 steigen würde. Aber nichts desto weniger dauert die industrielle Stagnation in England fort. Infolge des Streiks sind außer den Bahnbediensteten 650.000 andere Arbeiter am Streik; darunter befinden sich 400.000 Eisenarbeiter, 150.000 Eichen- und Stahlarbeiter, 26.000 Zinkplattarbeiter, 20.000 Weber, 40.000 Textilarbeiter und 10.000 Ingenieure.

Kann Verdächtigen nicht identifizieren

Der farbige Charles Jones, welcher auf den Verdacht hin verhaftet wurde, Frau M. B. Wiener Gewalt angetan zu haben, wurde der Frau jedoch identifizierung vorgeführt. Leider aber ist sie nicht im Stande, eine Beschreibung ihres Angreifers zu geben; sie weiß nicht einmal mit Bestimmtheit, ob die Tat von einem Weißen oder Farbigen ausgeführt wurde.

County beordert Lynchopfer

Die verbrannten sterblichen Überreste des am Sonntag nachts getödteten farbigen Bill Brown wurden am Mittwoch vormittags von der Leichenbestattungsfirma Silas Johnson, für Neger, auf dem Forest Lawn Friedhof vergraben, nachdem der als Totenbestauer fungierende Arzt Dr. S. M. McLaughlin einen auf 'Gelbrot', Schuppen durch den Körper laufenden Totenfleisch ausgeföhlt hatte. Die Begräbnis-Kosten werden von Douglas County getragen.

"Kant" Grain Exchange für \$10.000

Einen wirklichen Gelegenheitskauf dachte der in der Nähe von Des Moines ansässige Farmer George Coats gemacht zu haben, als ihn am Mittwoch abends zwei gut gekleidete junge Männer das städtische Gebäude der Omaha Grain Exchange für \$10.000 'verkauften'. Coats gab noch, daß sich 80.000 Kohlenarbeiter beim Militär befanden. Es ist beantragt worden, daß in diesem Jahre 135.000.000 Tonnen weniger Kohlen benötigt werden, wie im Vorjahr.

Verlangt!

Mehrere Zeitungsträger verlangen für die tägliche Omaha Tribune. Man telefoniere Tyler 340 und fragen.

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern. Durch prompte Einzahlung des Abonnementspreises ersparen sie uns viel Arbeit und Ausgabigen und beweisen gleichzeitig, daß ihnen das Wohl und Wehe der täglichen Omaha Tribune am Herzen liegt.

John Greel Entwässerungs-Kanal. Hauptredakteur Wheeler gab an.

BRANDEIS STORES

BASEMENT BASEMENT

900 Paar Frauen-Stiefel

Hier ist eine wirklich bemerkenswerte Gelegenheit, eine prächtige Erbsinnis an zuverlässiger Fußbekleidung für den Winter zu machen. Wenn Sie Schuhe in diesem Verkauf kaufen, bezahlen Sie für dieselben \$2 bis \$3 weniger, als der Marktpreis beträgt. Nehmen Sie vollen Anteil an dieser Offerte.

Gruppiert in 3 große Partien — Preise sind wie folgt

Partie A: Weichend aus grauen Kid Schnür-Stiefeln für Frauen in zwei reizenden Schattierungen. Cravenette Oberseite dazu passend, über einen eleganten, zurücktretenden Leisten gemacht, schlanke leberne Louis Abzüge mit flachen, biegsamen Ledersohlen. Patent Kid Stiefel mit Buck Zeug-Oberteilen, Schnür-Modell, handgedrehte Sohlen. Größen in dieser Partie sind 2 1/2 bis 8, Weiten A bis D. Preis..... \$4.45

Partie B: Ganz schwarze Kid Schnürstiefel für Frauen, 8 1/2 bis 9-zöll. Oberseite, mittelm. formierten enge Zehe für diejenigen, die den bequemeren Leisten vorziehen, einfache Zehe und Spitze, mittelm. und militärische Abzüge, handgedrehte und genähte Sohlen, Größ. 3-8, Weiten A bis D \$5.45

Partie C: Braune Havana Kid Stiefel für Frauen, Schnürmodelle, in einfacher Zehe und nachgeahmter gesteppter Spitze, leberne Louis und militärische Abzüge, mittelm. Genähte Sohlen, braunes Cravenette Oberteil dazu passend, Größen 2 1/2 bis 8, Weiten A bis D. Ein wunderbarer Bargain, per Paar..... \$5.95



Aus Council Bluffs.

Nachbarliche Hilfe.

Infolge der Krankheit des Farmers Samuel Thirkle, der umwohnt von Council Bluffs wohnt, taten sich eine Anzahl Nachbarn zusammen und schenkten am Samstag dessen Corn. Dr. Mincar, der Arzt des kranken Thirkle regte den Gedanken an.

Sam Plumer heimgekehrt.

Samuel Plumer ist von Frankreich heimgekehrt. Er ging mit dem 250. Infanterie Regiment, 88. Division, übersee, kehrte jedoch mit der ersten Division heim. Er beteiligte sich an der großen Verhüllung Parade in New York. Während seines aktiven Dienstes war er in Italien, Frankreich und der Befehlsarmee in Deutschland.

Appellieren gegen Einhaltsbefehl.

J. M. Leidy, W. S. Goodrich und Thomas Edwards, gegen die ein permanenter Einhaltsbefehl erlassen wurde, wegen Verletzung des Prohibitionsgesetzes, haben gegen das Urteil des Distriktsgerichts beim Staatsobergericht Berufung eingelegt. Die Angeklagten waren beidseitig, in Goodrich Hotel am unteren Broadway geistige Getränke verkauft zu haben. Dies ist wohl das erste Mal seit Einführung der Prohibition, daß gegen ein derartiges Urteil appelliert wird.

Bodenprüfung auf seine Ertragsfähigkeit.

L. J. Worthington, Vertreter der Louisiana & Mississippi Cotton Producers League ist in Council Bluffs angekommen, um den Boden des Staates Iowa auf seine Ertragsfähigkeit zur Anpflanzung von Baumwolle zu untersuchen. Das südliche Iowa und nördliche Missouri soll zu diesem Zweck genau geprüft werden unter Berücksichtigung seiner natürlichen Wärme und Ertragsfähigkeit. Herr Worthington sagt, daß der Sommer in mittleren Breiten besser sei, als im Süden und Experimenten haben gezeigt, daß in einer kurzen heißen Saison Baumwolle mit Erfolg gepflanzt werden kann.

Erfolgreiche Einbrüche.

Zwei erfolgreiche Einbrüche und ein verhaschter Einbruch wurden in der Freitag nacht verübt. Die Wohnung des J. W. Dollardide, 102 Elliott Straße wurde am Freitagabend von Einbrechern heimgekehrt, wobei die Diebe \$20 in Gold, \$15 in Silber und eine wertvolle Uhr und eine Schrotflinte erbeuteten. Kurze Zeit danach wurde die Wohnung der Gattin Wilcox an der Elliott Straße ebenfalls heimgekehrt, wobei die Diebe eine goldene Uhr und andere Wertgegenstände erbeuteten. Ein dritter Verhafter in derselben Nachbarschaft war verfehlt, denn der Besitzer des Hauses kam zur rechten Zeit, um den Eindringling zu verhaften.

Ballon-Wettfahrt.

In der großen Armee- und Marine-Vollkommenschaft kam der Omaha Ballon nach einer Fahrt von vier und einer halben Stunde, zuerst zur Erde und zwar in St. Louis Comber, um 10:30 getrieben abend. Die Besatzung bestand aus Offizieren von Fort Omaha. An der Wettfahrt beteiligten sich fünf Militärballons.

John Greel Entwässerungs-Kanal. Hauptredakteur Wheeler gab an.

Geldsammlung für Heilsarmee.

Die Geldsammlung für die Heilsarmee darf als ein großer Erfolg bezeichnet werden. Bis jetzt sind über \$1000 kollektiert worden, doch stehen noch eine große Anzahl Beiträge aus. Die den Betrag wesentlich erhöhen werden. Das Komitee sagte, daß nur wenige Personen sich weigerten, freiwillig beizutreten. Bekanntlich übernahmen mehrere befreundete Soldaten überauswillig von dem guten Werk der Mitglieder der Heilsarmee in der Kriegszone. Dies trug natürlich zu dem Erfolg der Sammlung bei.

Gaben sich für Beamten aus.

Edward Foulmer und Jimmie Cosgrove gaben sich als Beamte aus und sprachen im Hause des William Rodenburg, bei McClelland vor, und sollen jetzt verhaftet werden. Doch da sie sich in Omaha befinden, so mißdeuteten sie sich der Auslieferung. Die Frage wird am Freitag zur Verhandlung kommen. Nach Rodenburgs Aussage haben die beiden Männer nach geistigen Getränken gesucht, wahrscheinlich, um solche zu nehlen.

Klagenfälle vom Kalender gerischen.

Die Anzahl Kriminalfälle, die schon seit geromer Zeit auf dem Gerichtskalender stehen, wurden auf Empfehlung des County Anwalts gerischen. Unter denselben befinden sich Klagen gegen A. Drede wegen Raub; Bert Nelson wegen 'Boat-lugging'; L. A. Gile wegen mitleidigen von geistigen Getränken für geistige Getränke; Dale und Henry Smith wegen Raub; W. M. Porter wegen Raub; Francis O'Neill wegen Raub; und John Knopfer wurden ebenfalls gerischen, da John Knopfer vorläufiger Klagen bereits in einem anderen Fall wegen Diebstahl verurteilt wurde. Die Klagen gegen A. Truen und Roy DeGroot, die reits einen Termin im Gefängnis abgesehen wegen eines anderen Verbrechens, wurden ebenfalls fallen lassen.

Verlangt Erhöhung des Fahrpreises

Die Straßenbahn-Gesellschaft hat ihren Anwalt Emmett Tinley zum Stadtrat gelandt mit dem Eruchen, den Fahrpreis von Council Bluffs nach Omaha auf 7 Cents zu erhöhen. Der Anwalt der Gesellschaft sagte, daß dieselbe den lokalen Fahrpreis erhöhen konnte, ohne zu dem Mittel einer Spezialtaxi zu greifen, während diese den Fahrpreis nach Omaha auf 7 Cents und den Bräudersoll auf 5 Cents zu erhöhen. Bürger mit 28 Annonas wurden alsdann für \$1.75 verkauft werden. Der Stadtrat wird die Angelegenheit in der kommenden Verammlung beraten.

Ausgabe von Schulbonds geplant.

Sekretär A. S. Williams vom Schulrat hat am Montag damit begonnen, Petitionen für eine Spezialwahl in Anlauf zu legen, damit den Bürgern Gelegenheit gegeben werde, für eine weitere Ausgabe von Bonds im Betrage von \$200.000 zu stimmen zur Errichtung eines Hochschulgebüdes am Westende der Stadt. 25 Prozent der Stimmen der letzten Schulwahl sind nötig, um diese Wahl zu veranlassen. Der Schulrat hofft, daß die nötigen 25 Prozent der Stimmgebung leicht auf den Petitionen zu erlangen ist.

Moderkarnival im Auditorium.

Die Kaufleute der Stadt werden am nächsten Dienstag abend eine Moderausstellung und Karnival veranstalten. Eine große Anzahl junger Damen und Herren werden als Modelle herangezogen, das Renesse der Mode in better Bekleidung zu zeigen. Das neue Unternehmen dürfte sich als ein großes gesellschaftliches Ereignis erweisen.

Geldsammlung für Heilsarmee.

Die Geldsammlung für die Heilsarmee darf als ein großer Erfolg bezeichnet werden. Bis jetzt sind über \$1000 kollektiert worden, doch stehen noch eine große Anzahl Beiträge aus. Die den Betrag wesentlich erhöhen werden. Das Komitee sagte, daß nur wenige Personen sich weigerten, freiwillig beizutreten. Bekanntlich übernahmen mehrere befreundete Soldaten überauswillig von dem guten Werk der Mitglieder der Heilsarmee in der Kriegszone. Dies trug natürlich zu dem Erfolg der Sammlung bei.

Gaben sich für Beamten aus.

Edward Foulmer und Jimmie Cosgrove gaben sich als Beamte aus und sprachen im Hause des William Rodenburg, bei McClelland vor, und sollen jetzt verhaftet werden. Doch da sie sich in Omaha befinden, so mißdeuteten sie sich der Auslieferung. Die Frage wird am Freitag zur Verhandlung kommen. Nach Rodenburgs Aussage haben die beiden Männer nach geistigen Getränken gesucht, wahrscheinlich, um solche zu nehlen.

Klagenfälle vom Kalender gerischen.

Die Anzahl Kriminalfälle, die schon seit geromer Zeit auf dem Gerichtskalender stehen, wurden auf Empfehlung des County Anwalts gerischen. Unter denselben befinden sich Klagen gegen A. Drede wegen Raub; Bert Nelson wegen 'Boat-lugging'; L. A. Gile wegen mitleidigen von geistigen Getränken für geistige Getränke; Dale und Henry Smith wegen Raub; W. M. Porter wegen Raub; Francis O'Neill wegen Raub; und John Knopfer wurden ebenfalls gerischen, da John Knopfer vorläufiger Klagen bereits in einem anderen Fall wegen Diebstahl verurteilt wurde. Die Klagen gegen A. Truen und Roy DeGroot, die reits einen Termin im Gefängnis abgesehen wegen eines anderen Verbrechens, wurden ebenfalls fallen lassen.

Verlangt Erhöhung des Fahrpreises

Die Straßenbahn-Gesellschaft hat ihren Anwalt Emmett Tinley zum Stadtrat gelandt mit dem Eruchen, den Fahrpreis von Council Bluffs nach Omaha auf 7 Cents zu erhöhen. Der Anwalt der Gesellschaft sagte, daß dieselbe den lokalen Fahrpreis erhöhen konnte, ohne zu dem Mittel einer Spezialtaxi zu greifen, während diese den Fahrpreis nach Omaha auf 7 Cents und den Bräudersoll auf 5 Cents zu erhöhen. Bürger mit 28 Annonas wurden alsdann für \$1.75 verkauft werden. Der Stadtrat wird die Angelegenheit in der kommenden Verammlung beraten.

Ausgabe von Schulbonds geplant.

Sekretär A. S. Williams vom Schulrat hat am Montag damit begonnen, Petitionen für eine Spezialwahl in Anlauf zu legen, damit den Bürgern Gelegenheit gegeben werde, für eine weitere Ausgabe von Bonds im Betrage von \$200.000 zu stimmen zur Errichtung eines Hochschulgebüdes am Westende der Stadt. 25 Prozent der Stimmen der letzten Schulwahl sind nötig, um diese Wahl zu veranlassen. Der Schulrat hofft, daß die nötigen 25 Prozent der Stimmgebung leicht auf den Petitionen zu erlangen ist.

Moderkarnival im Auditorium.

Die Kaufleute der Stadt werden am nächsten Dienstag abend eine Moderausstellung und Karnival veranstalten. Eine große Anzahl junger Damen und Herren werden als Modelle herangezogen, das Renesse der Mode in better Bekleidung zu zeigen. Das neue Unternehmen dürfte sich als ein großes gesellschaftliches Ereignis erweisen.